



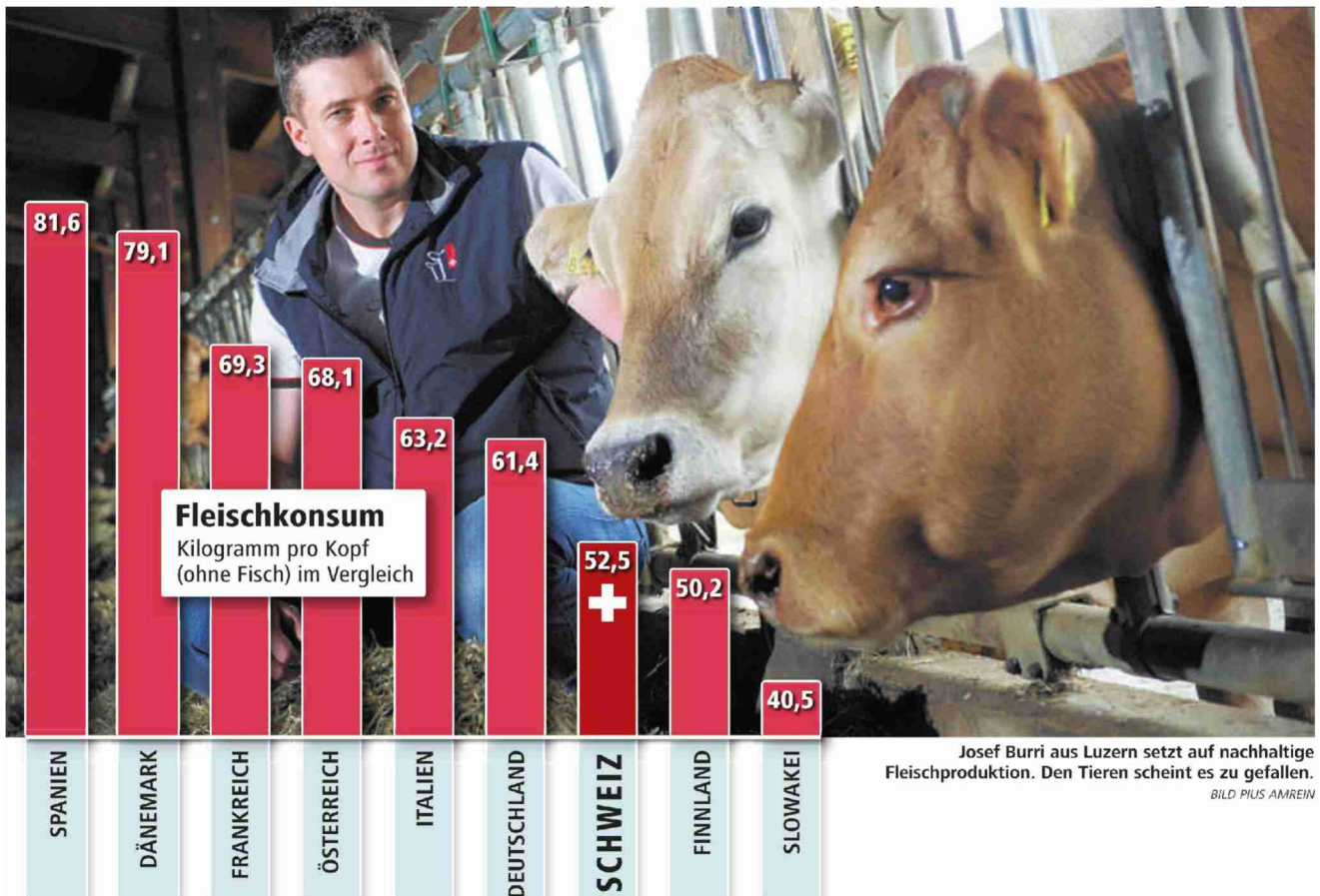
Neue Luzerner Zeitung AG
6002 Luzern
041/ 429 51 51
www.neue-lz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 84'358
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 284.1
Abo-Nr.: 1071287
Seite: 13
Fläche: 57'127 mm²

Fleischmarkt

Nur Qualität kann mithalten



Josef Burri aus Luzern setzt auf nachhaltige Fleischproduktion. Den Tieren scheint es zu gefallen.
BILD PIUS AMREIN

Trotz höheren Preisen können Fleischproduzenten in einem geöffneten Markt bestehen, sagt Coop. Der Schweizer Tierschutz äussert Bedenken.

VON HANS-PETER HOEREN
hans-peter.hoeren@neue-lz.ch

Die Tierschutzgesetze in der Schweiz sind deutlich strenger als im Rest Europas, das Fleisch dafür auch um einiges teurer. Mit einem Fleischkonsum von 52 Kilo pro Kopf belegte unser Land im

vergangenen Jahr den drittletzten Platz in Europa (siehe Grafik).

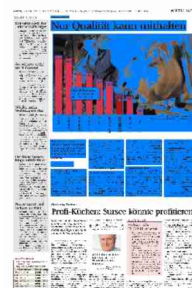
«Es ist viel passiert im Tierschutz in der Schweiz», sagt Hansuli Huber, mahnte aber auch zahlreiche Verbesserungen an. Der Geschäftsführer von Tierschutz Schweiz referierte gestern bei einem von Coop organisierten Expertengespräch auf dem Hof des Luzerner Landwirts Josef Burri.

Profitiert hat der Tierschutz laut Huber von den Labelprogrammen der Grossverteiler, wie Naturaplan oder Terrasuisse, und von staatlichen Direktzahlungen für tierfreundliche Haltung. Mittlerweile würden Labelfleisch und Schweizer Boden-Freiland Eier einen

Umsatz von 2 Milliarden Franken pro Jahr ausmachen – das entspricht rund 50 Prozent in diesem Segment.

Höhere bauliche Kosten

Auf nachhaltige Mutterkuhhaltung hat sich auch der Luzerner Landwirt Josef Burri (37) spezialisiert. 150 Tiere hat er auf seinem Hof. Die Zucht und die Fleischproduktion für das Label Natura Beef sind seine beiden wichtigsten Standbeine. Ein Drittel des Fleisches vermarktet er direkt. Zehn Monate werden Mutterkuh und Kalb auf dem Hof beisammen gelassen. Freilaufställe und artgerechte Fütterung – die Futtermittel stammen zu 100 Prozent aus der eige-



Neue Luzerner Zeitung AG
6002 Luzern
041/ 429 51 51
www.neue-lz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 84'358
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 284.1
Abo-Nr.: 1071287
Seite: 13
Fläche: 57'127 mm²

nen Produktion – all dies kennzeichnet die artgerechte Tierhaltung auf dem Hof.

«Die baulichen Kosten sind rund einen Viertel höher als in der konventionellen Landwirtschaft, und man muss mehr Präsenzzeit einrechnen», sagt Burri. Unterm Strich erziele er aber positive Ergebnisse.

Chancen in der Nische

Noch ist dieser Schweizer Fleischmarkt eine geschützte Insel. «Das wird sich ändern. Ob 2015 oder erst 2025, ein Agrarfreihandelsabkommen wird sicher kommen», ist Thorid Klantschitsch, Leiterin Schweiz bei Coop-Tochter Bell überzeugt. Dennoch müssten die Schweizer Fleischproduzenten vor der Öffnung keine Angst haben. «Mit der vorhandenen Qualität haben wir eine Chance, allerdings nicht in der Massenproduktion», stellt Klantschitsch klar. Die vorhandenen Label könnten hierbei eine wichtige Hilfe sein.

Ausnahmeregelungen unerlässlich

Josef Burri ist da zurückhaltender. Die Fleischproduzenten dürften sich der Diskussion um eine Marktöffnung nicht verschliessen. Allerdings brauche es eine gestaffelte Öffnung mit anfänglichen Ausnahmeregelungen wie Importschutz und Mengenbeschränkungen.

Anders Josef Huber von Tierschutz Schweiz: «Die Schweiz kann hier mehr verlieren als gewinnen.» Bei einer Öffnung befürchtet er einen Preisrutsch durch die deutliche Zunahme an Importprodukten. Der Qualitätsgedanke werde in den Hintergrund treten, das habe man bei anderen Agrarprodukten wie der Milch bereits sehen können.



Fleischmarkt: Detaillierte Zahlen für 2009 und Grafiken finden Sie unter www.zisch.ch/bonus